

# Olympia Magazin

## Schacholympiade Dresden 2008



Unsere olympische Partie

Förderprogramm für Nationalmannschaften

Olympiavereine setzen sich in Szene

Arrivederci Torino – Salute Dresden

Schach in China



SCHACH  
OLYMPIADE  
DRESDEN  
2008



*In Dresden ist  
die Welt am Zug*

# Schach E. NIGGEMANN

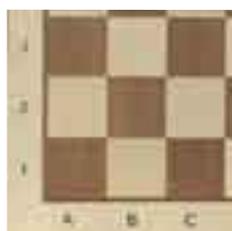
Industriestraße 10, 46359 Heiden bei Borken / Westfalen



Schachplan, klappbar,  
mit Pappe verstärkt,  
weiß/mittelbraun, matt  
FG 54 mm, Brett 49 cm  
**MB3283 = 5,50 €**  
**MB3283ML = 5,00 €**  
(mit Logo Schach)



Schachplan, kaschiert  
(Vorsorge gegen Wel-  
lenbildung), klappbar,  
weiß/dunkelbraun, matt,  
FG 55 mm, Brett 52 cm  
**MB62022K = 6,50 €**  
**MB62022KML = 6,00 €**  
(mit Logo Schach)



Turnierschachbrett,  
Holz, Mahagoni/Ahorn,  
FG 56 mm, Brett 55 cm  
**MB9541 = 19,95 €**  
**MB9541SN = 19,50 €**  
(mit Logo Schach)

**MB9544 (FG 40 mm/BG 40 cm) = 18,50 €**

**MB9542K (FG 58 mm/BG 54 cm) = 19,00 €**

**MB9543K (FG 50 mm/BG 48cm) = 18,50 €**

(MB9542K und MB9543K = klappbar!)



Turnierschachbrett,  
Holz, natur/braun  
FG 56 mm, Brett 55 cm  
**MB9541WZB = 19,95 €**

**MB9543WZB = 18,95 €**

FG 50 mm, Brett 48 cm

**MB9544WZB = 18,50 €**

(FG 40 mm, Brettgröße 40 cm)



Turnierschachbrett,  
FIDE Norm, Mahagoni/  
Ahorn, Intarsie, Zier-  
ader, FG 58 mm, Brett-  
größe 51,7 cm, Rück-  
seite vier Filzplättchen  
**MB1000SN = 37,95 €**



Turnierbrett, FIDE Norm,  
Mahagoni/Ahorn, Intar-  
sie, Zierader, FG 58mm,  
Brett 52 cm, Rückseite  
komplett Filz bezogen,  
DSB Gütesiegel  
**MB1542SN = 44,50 €**



Schachfiguren, Kunststoff,  
schwer, schwarz/ocker,  
KH 90 mm, Sockel 35 mm,  
**MF9701 = 8,95 €**  
(im Polybeutel)

**MF9702 = 13,90 €**  
(im Holzkasten, Buche)

**MF9703 = 9,95 €**  
(im Baumwollbeutel)



Schachfiguren, Holz, braun/  
natur, Bleieinlage, KH 96  
mm, Sockel 36 mm,

**MF9541 = 19,95 €**  
(im Holzkasten, Buche)



Schachfiguren, Holz, braun/  
natur, Bleieinlage, KH 95  
mm, Sockel 33 mm, Kasten

**MF9642 = 19,95 €**

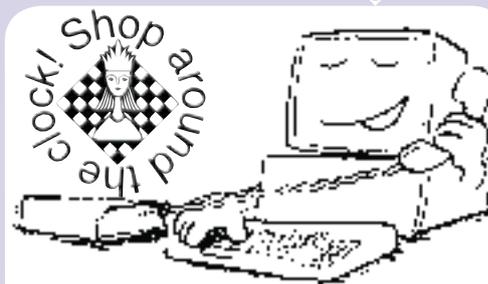
**MF9642SW = 19,95 €**  
(schwarz/natur)



Schachfiguren, Palisander/  
Buchsbaum, poliert, doppel-  
te Bleieinlage, König = 63 g!  
KH 95 mm, Sockel 36 mm

**MFG250FBBP = 24,95 €**  
(im Karton)

**MFG250FBBPHK = 28,95 €**  
(im Holzkasten, Buche)



internet / online Bestellungen

<http://www.niggemann.com>

<http://www.schachversand.de>

e-mail

[info@schachversand.de](mailto:info@schachversand.de)

[schach@niggemann.com](mailto:schach@niggemann.com)

Telefon / Fax

0 28 67 - 80 88 und 80 89

0 28 67 - 90 666

Schachkaufhaus auf 400 qm !



Öffnungszeiten

Verkauf und Schachcomputermuseum

donnerstags 15:00 - 20:00 Uhr

samstags 10:00 - 14:00 Uhr

übrige Werktage

10:00 - 13:00 und 15:00 - 18:30 Uhr

Schachcomputer

Excalibur - Mephisto - Novag - Saitek  
Ankauf von gebrauchten Geräten und  
Reparaturservice

Schachsoftware

u.a. Chess Academy, ChessAssistant,  
Fritz, Gandalf, Gustav, HiarcS, Rebel,  
Shredder, Swiss Chess Turnierverwaltung

ChessBase

Grundsätzlich alle Artikel sofort lieferbar

Das gesamte Schachsortiment

Schachliteratur (> 30.000 Bücher am  
Lager) - Schachspiele - Uhren - Vereins-  
zubehör - Drucksachen - Fernschachbe-  
darf - Demonstrationsbretter - Garten-  
schach

Verleih von Turniermaterial

Backgammon - Bridge - Go

Informationsmaterial kostenlos

Kooperationspartner von:  
DSB und BdF sowie ChessTigers



## Über dieses Olympia Magazin

Je näher wir der Schacholympiade kommen desto spannender werden die Akteure, desto dichter wird aber auch die Folge von neuen Höhepunkten. Viel ist seit der letzten Ausgabe vom Olympia Magazin passiert.

Einen echt guten Riecher hatte die Redaktion, als sie aus dem Kreis der Jugendolympiademannschaft den Spieler Arik Braun in der Ausgabe 1/2006 vorstellte. Unterdessen konnte er seinen bisher größten Erfolg feiern, er wurde Weltmeister U18. Der Nachwuchs ist also auf dem besten Weg in Richtung Dresden 2008, nun muss die Nationalmannschaft von Bundestrainer Uwe Bönsch nachziehen. Die beiden Kernteams sind nominiert und das Sonderförderprogramm hat begonnen. Mehr dazu in einem großen thematischen Interview mit dem Bundestrainer.

Der aktuelle Höhepunkt des Jahres 2007, dem letzten vor dem großen Ereignis, ist die Europameisterschaft, die um Ostern herum in Dresden im Congresszentrum ausgetragen wird, da wo dann 19 Monate später die Schacholympiade stattfindet.

Da allmählich die heiße Phase der Vorbereitung begonnen hat, ist auch das hauptamtliche Personal im Büro in Dresden aufgestockt worden. Wir alle wünschen ihnen und allen ehrenamtlichen Kräften das nötige Glück und das richtige Händchen, um das Schachereignis in Deutschland zum Erfolg werden zu lassen.

Der Olympiaausschuss des Deutschen Schachbundes mit dem Vorsitzenden Heinz-Jürgen Gieseke an der Spitze, tut das seine, um die Schachfreunde in den Vereinen mit vielen Aktivitäten auf das Ereignis einzustimmen.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht Ihnen in Verbindung mit dem Wunsch nach Leserzuschriften, Meinungen, Beiträgen, die Sie uns über die Mailadresse [magazin@schacholympiade.org](mailto:magazin@schacholympiade.org) zuschicken können

Ihre Redaktion

## Olympiavereine



Mehr über die  
Olympiavereine  
lesen Sie ab Seite 8.

Starker Partner:  
Schach im Einkaufszentrum



## Was zum Nachdenken – Das Olympia-Quiz

Im Olympia Magazin 1/2006 wollten wir von Ihnen wissen, welchen Platz die deutsche Nationalmannschaft im Jahre 2000 bei der Schacholympiade in Istanbul/Türkei belegte.

Natürlich haben das viele der aufmerksamen Leser gewusst, die Lösung lautet: Die Mannschaft belegte den zweiten Platz, gewann die Silbermedaille.

**Gewonnen haben** jeweils ein Schachbuch vom Olms-Verlag: Franziska Eiert Thomas Rauch, Volker Seithel, Olaf Wolna, Arno Wendtland – Herzlichen Glückwunsch!

**Die neue, dritte Quizfrage ist diesmal etwas knifflig und lautet:**

**Welches Dresdner Wahrzeichen findet sich im Olympia-Logo wieder?**

Die Lösungen bitte einsenden an:

Deutscher Schachbund

Kennwort: Olympia Magazin

Hanns-Braun-Str./Friesenhaus 1, 14053 Berlin oder per E-Mail an [magazin@schacholympiade.org](mailto:magazin@schacholympiade.org).

Einsendeschluss ist der **1. Mai 2007**.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Und zu gewinnen gibt es natürlich auch etwas:**

Unter den richtigen Lösungen werden fünf Gewinner ausgelost, die sich beim *Olms Verlag Edition Schach* jeweils ein Schachbuch aussuchen dürfen!

Und 2008 wird unter allen Einsendern des Olympia-Quiz eine Schachreise mit zwei Übernachtungen nach Dresden ausgelost.

### Impressum

Olympia Magazin

#### Herausgeber:

Deutscher Schachbund Olympiaausschuss

Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus I

14053 Berlin

Telefon: 030/3000 78 0

Fax: 030/3000 78 30

E-Mail: [magazin@schacholympiade.org](mailto:magazin@schacholympiade.org)

**Redaktion:** Michael Klein, Jörg Schulz

#### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Ernst Bedau, Uwe Bönsch, Katja Breuer,

Johannes Fischer, Jörn Verleger

**Karikaturen Chessy:** Gustaf Mossakowski

#### Layout und Satz:

Uta Büttner, [www.grafikdesign-buettner.de](http://www.grafikdesign-buettner.de)

**Druck:** Saxoprint GmbH Dresden, [www.saxoprint.de](http://www.saxoprint.de)

**Anzeigen:** Für die Anzeigen sind die Firmen selbst verantwortlich. Preisliste vom März 2005.

# Warum wir jetzt am Zug sind

## Unsere olympische Partie

Komplexe Entscheidungen müssen getroffen, Abläufe vorausgesehen und abgewogen werden. Später treffen die Dinge ein wie vorausgesagt. „Naja der Herr X ist ja auch Schachspieler, da ist das kein Wunder“, wird anerkennend im Kollegenkreis geraunt.

Komplizierte Zusammenhänge erkennen, analysieren und daraus neue Schlüsse ziehen und Entscheidungen treffen – diese Fähigkeiten schreibt man den Schachspielern zu und bewundert sie zum Teil auch dafür. Aber was ist, wenn Schachspieler unter sich sind?

### Eröffnung: Die Entwicklung der Figuren

Ende 2004 begann für den Deutschen Schachbund und die Stadt Dresden die „olympische Partie“ um die Austragung der Schacholympiade. Nach alter Eröffnungsregel wird zuerst das Zentrum besetzt. Die Entwicklung der Figuren beginnt, sie werden für den weiteren Partieverlauf platziert. Das Olympiabüro im Dresdner „Zentrum“, dem Rathaus, wird eröffnet. Der Olympiaausschuss des DSB startet die Simultantournee und die Fahrradsternfahrt. Die Idee der Olympiavereine wird geboren, die Jugendolympiemannschaft ins Leben gerufen.

Die Werbung für Schach und die Schacholympiade ist mit mehreren Zügen eröffnet. Weitere Züge folgen, manche Position wird verän-

dert, korrigiert, bis die richtige Aufstellung gefunden ist. Die Eröffnung ist abgeschlossen.

### Mittelspiel: Strategien planen und verwirklichen

Vor dem Übergang ins Mittelspiel steht die Analyse, mit welchen Strategien die angestrebte Endspielstellung erreicht werden kann. Nach gut der Hälfte der vier Jahre Vorbereitungszeit bis zur Schacholympiade 2008 wurde viel erreicht. Verschiedene Pflöcke sind eingeschlagen und immer neue Ideen entstehen, um das Interesse an der Schacholympiade zu wecken und wach zu halten. Denn man will ja 2008 die Mitglieder des DSB in den Bann der größten, wichtigsten Schachveranstaltung der Welt ziehen und zusätzlich viele für den Schachsport gewinnen. Bisherige Aktivitäten werden überdacht und neu ausgerichtet, zum Beispiel im Schulschach durch die Idee der Olympiaschule.

Man ist gut aufgestellt, die Initiativen greifen in einander, unterstützen sich. Es ist ein harmonisches Ganzes entstanden. Doch siegreich kann die Partie nur durch das Zusammenspiel aller Kräfte gestaltet werden. Wenn jetzt ein bisschen am Damenflügel, ein bisschen am Königsflügel agiert wird, der-



weilen einige unbeteiligt auf dem Brett stehen bleiben, oder gar sich rückwärts orientieren, dann geht die Wirkung der Figuren verloren. Die angepeilte Endspielstellung scheint nicht mehr erreichbar.

### Perfektes Zusammenspiel der Kräfte

Dabei wissen doch gerade Schachspieler, dass dies die größten Fehler in der Partieführung sind: wenn nicht harmonisch miteinander gespielt wird, wenn nicht gegenseitig unterstützt wird, wenn nicht jeder seine Fähigkeiten einbringt, um das Ganze zum Erfolg zu bringen. Ein Einzelner der stehen bleibt, ein Turm in der Ecke, der nicht mitmachen will, kann den ganzen noch so schlaun Plan zum Scheitern bringen.

Aber wenn die Schachspieler das doch wissen, warum fällt es ihnen dann so schwer, die olympische Partie aus ei-

nem Guss zu spielen?

Was bringt es dem Turm in der Ecke, welche gut gemeinten Gründe er auch haben mag, wenn er dort am Ende noch feststeht, um ihn herum aber die Partieführung zusammenbricht?

Noch bleibt einige Zeit bis zum 12. November, dem Eröffnungstag der Schacholympiade 2008. Sie reicht nicht mehr zum umständlichen Neuordnen der Figuren, auch nicht für das zeitgleiche Spiel auf beiden Flügeln. Aber die Zeit reicht gerade noch, wenn sich die bisher Unbeteiligten in das gemeinsame Spiel einbringen. Dann kommt die olympische Partie doch noch erfolgreich ans Ziel.

Bringen wir doch auch für uns selbst ein, was uns von so vielen Seiten nachgesagt wird: das kühle, analytische Denken, das Abwägen und Berechnen von Möglichkeiten mit klaren Entscheidungen für das gemeinsame Ganze.

# Förderprogramm für den Erfolg

## Die Nationalmannschaften auf dem Weg nach Dresden

In weniger als zwei Jahren beginnt die Schacholympiade in Dresden. Die deutsche Nationalmannschaft will mit einem guten Abschneiden – einer Medaille? – für Aufsehen sorgen.

Doch wer wird überhaupt für Deutschland am Brett sitzen? Wie formt man aus lauter Einzelspielern, aus Individualisten eine schlagkräftige Mannschaft? Und wie lässt sich ein Platz unter den Top-Mannschaften erreichen?

Olympia Magazin hat bei Bundestrainer GM Uwe Bönsch nachgefragt, der auch den bisher größten deutschen Erfolg, die Silbermedaille in Istanbul 2000, verantwortete.

### Der Nachwuchs drängt

Der DSB setzt mit den Jugendolympiademannschaften auf den Nachwuchs. Dieser sorgt mit guten Ergebnissen, vielen Titeln und Normen für Aufmerksamkeit in der Schachöffentlichkeit. Nicht zuletzt durch den Weltmeistertitel U18 von Arik Braun sind die Youngsters in aller Munde.

**Spüren die Nationalspieler und der Bundestrainer den „Druck“ durch die Jugend?**

Uwe Bönsch: Aus meiner Sicht ist es ausschließlich positiv, wenn die Jugend an die Tür der Nationalmannschaft klopft. Die Leistungsexplosion von Arik Braun und Falko Bindrich sowie die positive Entwicklung von Georg Meier bedeuten für die bisherigen Nationalspieler, dass sie nur durch

ausgezeichnete Leistungen ihre Chance auf einen Platz im deutschen Team wahren können. Auch die rasante Entwicklung von Manuela Mader lässt darauf hoffen, dass sie es bis 2008 in die Nationalmannschaft schaffen könnte.

**Kann man alt und jung überhaupt in einer Mannschaft zusammenbringen?**

Uwe Bönsch: Selbstverständlich! Die Persönlichkeit der Spieler ist viel wichtiger als ihr Alter. In jedem Mannschaftsturnier gibt es Situationen, die von den Spielern ein anderes Verhalten als in Einzelturnieren fordern. Mit fünf Spielern, die den Erfolg der Mannschaft über ihre eigenen Interessen stellen, wird ein gutes Abschneiden wahrscheinlicher.

**Wie steigerungsfähig sind die „Alten“ in ihrer Leistung überhaupt noch?**

Uwe Bönsch: Schach ist eine der ganz wenigen Sportarten, in denen bis in ein fortgeschrittenes Alter hohe und manchmal sogar Höchstleistungen gezeigt werden können. Zwar ist eine echte Leistungssteigerung bei älteren Spielern ziemlich unwahrscheinlich. Das wiederholte Erreichen eines schon einmal erreichten Spitzenniveaus ist jedoch keine Seltenheit.

**Wie hoch ist die Erfahrung eines älteren Nationalspielers einzuschätzen im Vergleich zu der Power eines jungen Spielers?**

Uwe Bönsch: Generell ist es richtig, dass für den Wettkampf wichtige Eigenschaften wie Kampfkraft und Motivation im Laufe der Zeit abnehmen. Die gewachsene Erfahrung kann das teilweise wieder ausgleichen. Aber letztlich entwickelt sich jeder Spieler unterschiedlich. Und bei der Frage, wer mehr zum Gesamterfolg der Mannschaft beitragen kann, sind allgemeine Erkenntnisse nur beschränkt tauglich. Beim größten Erfolg einer deutschen Schachnationalmannschaft, der Silbermedaille von Istanbul, war Dr. Robert Hübner bereits 52 Jahre alt. Dennoch war er durch seine Leistungen und sein mannschaftsdienliches Verhalten ganz wesentlich am Erfolg beteiligt. Artur Jussupow war auch schon 40 und 8,5 Punkte aus 12 Runden am ersten Brett waren Weltklasse.

### Das Meisterprogramm

Der deutsche Fußball hat es uns im letzten Sommer vorgemacht: Natürlich soll Deutschland nicht nur als guter Gastgeber einer hervorragend organisierten Schacholympiade in Erinnerung bleiben, sondern auch leistungssportlich überzeugen. Deshalb hat der Deutsche Schachbund nach der Schacholympiade in Turin im Sommer 2006 ein besonderes Förderprogramm für die Nationalmannschaften aufgelegt.

**Welche Bedeutung haben die beiden Eckpfeiler Training und Wettkampf im neuen Förderprogramm?**

Uwe Bönsch: Die Wettkampf- und Trainingsakti-



Lehrgang in Hockenheim zur Vorbereitung auf die Olympiade in Turin.  
Jessica Nill mit GM Zoltan Ribli



Georg Meier



Manuela Mader

vitäten wurden für die ausgewählten Spielerinnen und Spieler individuell festgelegt. Je nach Spielertyp, aber auch nach objektiven Erfordernissen steht zu bestimmten Zeiten das Training oder der Wettkampf im Vordergrund.

### Welche Trainingsmaßnahmen sind geplant?

Uwe Bönsch: Mit allen Mitgliedern des Olympiakaders wurden Einzeltrainingsvereinbarungen abgeschlossen. Hinzu kommen Lehrgänge mit unterschiedlicher Zielrichtung, zu denen wir auch renommierte Spezialtrainer hinzuziehen. Variantenberechnung oder Endspieltraining sind zum Beispiel Themen, die gut in der Gruppe trainiert werden können. Außerdem ergänzen Trainingspartnerschaften zwischen den Spielern das Selbststudium.

### Und welche Wettkämpfe stehen bis 2008 auf dem Programm?

Uwe Bönsch: Bis zur Schacholympiade 2008 bestreitet die Nationalmannschaft drei Wettkämpfe: die Mannschaftseuropameisterschaften der Frauen und Männer im Herbst 2007, einen Länderkampf der Männer gegen die Niederlande und wir planen einen Länderkampf der Frauen und Männer mit den chinesischen Nationalmannschaften. Außerdem nehmen die Spielerinnen und Spieler des Olympiakaders natürlich an zahlreichen Einzelturnieren teil, dabei wird der Höhepunkt die Einzeluropameisterschaft im April 2007 sein.

### Gibt es auch Maßnahmen außerhalb von Training und Wettkampf? Im letzten Olympia Magazin war zu lesen, dass die Leistung auch über die Psychologie gesteigert werden kann.

Uwe Bönsch: Leistungsreserven lassen sich auf verschiedene Arten mobilisieren. Neben dem schachlichen Können spielt die psychische und physische Verfassung des Sportlers eine sehr wichtige Rolle. Deshalb bieten wir einerseits jedem Mitglied des Förderprogramms gezielte psychologischer Beratung an, um solche Phänomene wie Zeitnot, Angstgegner und Übermotivierung zu bekämpfen. Im Spitzenbereich aller Sportarten gehören psychoregulative Maßnahmen zum Standard. Andererseits steht auch eine tägliche Fitnessseinheit bei jedem Lehrgang auf dem Programm. Spiel und Spielrhythmus sind im Hochleistungsschach schneller und härter geworden. Die Spieler müssen auf den Punkt

topft sein, um sich auch in den letzten Runden der anstrengenden Turniere durchsetzen zu können.

### Schach ein Mannschaftssport?

Im Schach steht das direkte Duell Frau gegen Frau, Mann gegen Mann im Mittelpunkt. Schach gilt gemeinhin als klassische Individualsportart. Doch die Schacholympiade ist die bedeutendste Mannschaftsmeisterschaft im Weltschach. Wie passt das zusammen? Wie formt man aus Einzelspielern eine Mannschaft, in der einer für den anderen eintritt? Geht das im Schach überhaupt?

### Es ist bekannt, dass Sie bei der Auswahl von Spielerinnen und Spielern für die Nationalmannschaften auf den Mannschaftsgeist achten. Wie formt man aus Einzelspielern ein schlagkräftiges Team?

Uwe Bönsch: Es ist für die Spielerinnen und Spieler nicht einfach: In Einzelwettkämpfen sind sie Konkurrenten und in der Mannschaft sollen sie an einem Strang ziehen und sich gegenseitig helfen. Fast alle meistern dieses Problem jedoch hervorragend. Ich versuche ständig das Wir-Gefühl, die Verantwortung jedes Einzelnen für den Erfolg der gesamten Mannschaft zu stärken. Gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen, die gemeinsame Freude nach Erfolgen aber auch das gemeinsame Verarbeiten von Niederlagen sind außerordentlich hilfreich. Das beginnt mit einem Vorbereitungstreffen, in dem neben der rein schachlichen

Vorbereitung auch immer teambildende Maßnahmen auf dem Programm stehen, und wird während des Wettkampfes kontinuierlich fortgesetzt.

### Bereiten sich die Spielerinnen und Spieler bei Mannschaftswettkämpfen gemeinsam vor oder arbeitet jeder für sich und lässt sich nicht in die Karten gucken?

Uwe Bönsch: Eine gute Mannschaft zeichnet sich dadurch aus, dass man sich bei der Vorbereitung gegenseitig hilft und zum Beispiel die mit großem Aufwand selbst ausgearbeitete Spezialvariante an einen Mannschaftskollegen weitergibt. Auch dass man konstruktive Kritik nach einem Fehler akzeptiert gehört dazu. Schließlich waren die spielfreien Spielerinnen und Spieler unserer Mannschaften immer bereit, ihren Mitspielern bei der konkreten Wettkampfvorbereitung zu helfen, auch wenn sie dadurch auf Freizeit und Erholung verzichten mussten.

### Die Mannschaft – der Erfolg?

Das Kernteam für die Schacholympiade 2008 wurde von Bundestrainer Uwe Bönsch bereits im Jahr 2006

Arik Braun





Bundestrainer Uwe Bönsch

zusammengestellt. Dabei gab es einige Überraschungen und fast schon sensationell zu nennende Veränderungen. Doch ist es tatsächlich das Team, das 2008 am Brett sitzen wird? Sind die Plätze fest vergeben, oder können sich Kadernspieler durch Trainingsfleiß und Topergebnisse noch in die Mannschaft spielen? Und wann muss das Team endgültig aufgestellt werden, um eingespielt den Kampf um die vorderen Plätze bei der Schacholympiade aufnehmen zu können?

Bitte verraten Sie uns noch, wer am 13. November 2008 in Dresden zur ersten Runde am Brett sitzen wird. Sie haben die Mannschaften doch im Kopf schon aufgestellt, oder?

Uwe Bönsch: Kein Trainer ist gut beraten, bereits zwei Jahre vor dem Wettkampf die Mannschaft endgültig zu nominieren. Erst im Sommer 2008 wird das Team berufen, das in Dresden für Deutschland antritt. Bis dahin bereiten sich bis zu sechs Spielerinnen und Spieler mit Hilfe des Förderprogramms vor. In Dresden können erstmalig fünf Frauen und Männer je Mannschaft nominiert werden, von denen

vier pro Match an den Start gehen. Das heißt aber auch, dass wir nicht alle geförderten Spielerinnen und Spieler nominieren können. So bekommen wir ein gesundes Maß an Konkurrenz zwischen den besten Athleten.

Schade, dann müssen wir also noch bis Sommer 2008 warten, um zu erfahren, wer spielen wird. Aber nennen Sie uns doch bitte den Spielerkreis, der bisher in das Förderprogramm aufgenommen wurde.

Uwe Bönsch: Nach einer deutlichen Verjüngung wurden die nachstehenden Großmeisterinnen und Großmeister in das Förderprogramm berufen, wobei weder bei den Frauen noch bei den Männern alle Plätze ausgeschöpft wurden:

Elisabeth Pähtz  
Ketino Kachiani-Gersinska  
Vera Jürgens  
Jessica Nill

Arkadij Naiditsch  
Leonid Kritz  
Thomas Luther  
David Baramidze  
Jan Gustafsson

Entscheiden Sie über die Nominierungen nur nach objektiven Kriterien oder

spielt auch das Bauchgefühl eine Rolle?

Uwe Bönsch: Es gibt auf der einen Seite die harten, überprüfbaren Fakten wie Elozahl und Turnierergebnisse. Daneben spielt aber auch die Teamfähigkeit in einem langen Mannschaftswettbewerb eine nicht zu unterschätzende Rolle. Es gibt viele Beispiele für Mannschaften, die ihre sportlichen Möglichkeiten nicht ausschöpfen konnten, weil Mitglieder der Mannschaft untereinander heillos zerstritten waren. Demgegenüber ist Armenien als Sieger der letzten Olympiade in Turin ein gutes Beispiel für mannschaftliche Geschlossenheit. Sie schneiden häufig besser ab, als es ihr Ratingschnitt erwarten lassen würde.

Erwarten Sie einen harten Kampf um die Plätze in der Nationalmannschaft?

Uwe Bönsch: Bestimmt ist die Chance ins Förderprogramm aufgenommen zu werden für den einen oder anderen eine zusätzliche Motivation. Die Spielerinnen und Spieler müssen für sich selbst aber auch abwägen, ob sie die damit verbundenen Verpflichtungen erfüllen können und wollen.

## Die Prognose

Zum Schluss noch die entscheidende Frage: Jürgen Klinsmann hatte vor der Fußball-WM nur ein Ziel: Weltmeister! Mit welcher Ergebnisvorgabe motivieren Sie ihre Mannschaften?

Uwe Bönsch: Auch ich bin Optimist und stelle gern hohe Ziele, ein Schuss Realismus schadet aber nicht. Für beide deutschen Nationalmannschaften, die der Frauen und die der Männer, ist der sechste Platz bei ungefähr 110 teilnehmenden Nationen bei den Frauen und 150 in der allgemeinen Gruppe ein sehr anspruchsvolles Ziel.

Eines ist gewiss: Alle Schachspieler in Deutschland drücken Ihnen und den beiden Teams auf jeden Fall die Daumen. Und mit gemeinsamer Kraft kommt am Ende ja vielleicht doch ein Medaillenplatz heraus. Vielen Dank für das Gespräch.

Jan Gustafsson



Neues Mitglied der Nationalmannschaft:  
Leonid Kritz



# Schach für draußen

## Die Olympiavereine setzen sich in Szene

Egal wo, egal wann – Schach kann man immer spielen, jederzeit und überall. Das beweisen die „Olympiavereine“ des Deutschen Schachbundes eindrucksvoll. Sie begeistern mit großem Engagement und kreativen Ideen die Menschen überall in Deutschland für den Schachsport. Beim Stadtfest, im Einkaufszentrum oder in der Schrebergartenkolonie: Mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen werben sie nicht nur für die Schacholympiade 2008 in Dresden, sondern auch für sich selbst.

„Wir sind schon seit einigen Jahren mit unserem Verein in der Öffentlichkeit aktiv. Das Programm der Olympiavereine war für uns ein Anreiz zu noch größerem Engagement“, erzählt Christina Siekmann. Sie ist die Olympia-Beauftragte in ihrem Verein, dem SK Lehrte. In dieser Funktion ist sie

nicht nur Ansprechpartnerin für den Deutschen Schachbund (DSB), sondern sorgt auch dafür, dass die Schacholympiade bei den Veranstaltungen des Klubs berücksichtigt wird.

### Die meisten Leute sind verblüfft

Dabei wird der SK Lehrte, wie alle Olympiavereine, vom DSB unterstützt. Zur Anmeldung als Olympiavererein gab es ein kostenloses Start-Paket mit Werbematerialien. Zusätzliche Materialien können die Olympiavereine zu besonders günstigen Konditionen bestellen. Im Gegenzug haben sie sich verpflichtet, mindestens einmal im Jahr für Schach und die Schacholympiade in der Öffentlichkeit zu werben.

Die meisten Olympiavereine machen aber deutlich mehr. Zum Beispiel der SV Muldentale Wilkau-Haßlau:

Der Verein aus Sachsen war im Jahr 2005 der aktivste Olympiavererein und hat alleine 2006 über 20 Aktionen organisiert. „Solche Aktivitäten sind natürlich nicht nur Werbung für die Schacholympiade, sondern vor allem für unseren Verein“, erklärt Sylvia Bloß, die Olympia-

Beauftragte des Klubs. „Wir haben durch diese Aktionen schon einige neue Mitglieder gewinnen können. Und bei der Suche nach Sponsoren hilft die gestiegene Bekanntheit natürlich auch.“ Für viele Passanten ist ein Schachstand an „ungewöhnlichen“ Orten – zum



### Der „Klassiker“: Viel Betrieb am Großfeldschach

Das Zwickauer Stadtfest ist als fester Termin im Kalender des SV Muldentale Wilkau-Haßlau eingetragen. Wenn die ganze Stadt auf den Beinen ist und viele Besucher aus dem Umland nach Zwickau kommen, darf man sich diese Chance natürlich nicht entgehen lassen. Auf der „Kinder- und Jugendmeile“ spielte der zehnjährige Felix Range Simultan gegen Kinder und Jugendliche – und sorgte dafür, dass der Stand des Schachvereins zu einer echten Attraktion wurde. Als Publikumsmagnet erwies sich auch das Großfeldschach. Abgerundet wurde die erfolgreiche Werbung für den Schachsport und den Verein durch ein Schnuppertraining für Kinder.

Der Deutsche Schachbund bietet den Olympia-Vereinen viele Werbematerialien zu besonderen Konditionen an: Plakate, Flyer, Luftballons und natürlich auch Materialien zur Schacholympiade 2008 in Dresden.

## Mein Olympiavererein

Auch Ihr Klub kann als Olympiavererein aktiv werden und am Wettbewerb um die attraktiven Geld- und Sachpreise teilnehmen. Dazu sind drei Schritte notwendig:

1. Sie melden Ihren Verein auf [www.schacholympiade.org](http://www.schacholympiade.org) an und ernennen ein Vereinsmitglied zum „Olympia-Beauftragten“, über den der Verein auch die kostenlosen und vergünstigten Werbematerialien bestellen kann.
2. Sie führen mindestens einmal im Jahr eine Aktion zu den Themen „Schach“ oder „Schacholympiade“ in der Öffentlichkeit durch.
3. Sie schicken uns Fotos und einen kleinen Bericht über Ihre Aktion.

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf [www.schacholympiade.org](http://www.schacholympiade.org). Außerdem steht Ihnen die Geschäftsstelle des Deutschen Schachbundes in Berlin, Telefon: 030/3000 78-0, für Rückfragen gerne zur Verfügung.

### Gute Idee: Das mobile Spielokal

Wenn die Schachdrachen Isernhagen an den Sommerwochenenden das Gartenschachfeld am Altwarmbüchener See betreuen und Jugendliche und Erwachsene zum Schach einladen, ist der Andrang groß. Zu groß für nur ein Spielfeld. Also hat der Verein sich im letzten Sommer was Neues einfallen lassen. Fünf Camping-Sets mit Klapp Tisch und je zwei Stühlen haben die Schachdrachen gekauft – und verleihen diese nun als „mobile Spielokale“ an die Badegäste. Das ist auch gut gegen Sonnenbrand: Wenn der Kopf bei einer anstrengenden Partie heißzulaufen droht, zieht man mit seinem „Spielokal“ einfach in den Schatten um.



# Olympiapunkte

## Dafür gibt es Olympiapunkte

- **30 Punkte** für Veranstaltungen, die in besonderer Weise für die Schacholympiade 2008 werben
- **20 Punkte** für Schachaktionen in der Öffentlichkeit
- **10 Punkte** für jeden „öffentlichen“ Ort, an dem ein Schachbrett mit Regelwerk aufgestellt wird (zum Beispiel im Rathaus, im Seniorenheim, im Wartezimmer einer Arztpraxis usw.)
- **5 Punkte** für ein kreatives Foto, das ein Schachspiel an ungewöhnlichem Ort zeigt (jeder Verein maximal ein Foto jährlich)
- **1 Punkt** für jedes vergebene Diplom (Liste mit Name, Diplom, Unterschrift einschicken)
- **1 Punkt** für jeden Teilnehmer und Tag bei der Fahrradsternfahrt
- **10 Zusatzpunkte** für besonders kreative Aktivitäten
- je **5 Punkte** für einen deutlichen Olympiabezug im Internetauftritt und der Vereinszeitung

## Sieger des Wettbewerbs 2006

1. SV Muldentale Wilkau-Haßlau (Sachsen)
2. SV Dresden-Leuben (Sachsen)
3. SK Lehrte (Niedersachsen)



### Exotisch: Wasser-Schach

„Schach ist doch kein Sport. Da bewegt man sich doch nicht!“ Die leidige Diskussion über den Schach-Sport könnte bald der Vergangenheit angehören. Zumindest, wenn es nach den Schachtrainern des SV Empor Berlin geht. Um die „Einheit von Körper und Geist“ zu verbessern, haben sie ein neues Spiel- und Trainingskonzept entwickelt: Wasser-Schach. Die strengen Trainings-Richtlinien sehen zum Beispiel ein 50 Meter-Freistilschwimmen nach Figurenverlust wie einen Wasserrutschen-Bonus bei einer Kombination vor.

so-  
erfolgreich-

„Wir haben mit unserem Konzept bereits erste Erfolge zu verbuchen“, erklärt dazu Frank Kimpinsky vom SV Empor Berlin. „Alle Teilnehmer haben die Schwimmprüfung bestanden.“ Durch das besondere Regelwerk ist Wasser-Schach für Zuschauer abwechslungsreicher und spannender als das „normale“ Schach: Eine Partie gilt auch als verloren, wenn der eigene König „abgesoffen“ ist.

Auch dafür gibt es Olympia-Punkte: Schicken Sie uns ein besonderes Schach-Foto – so wie der SV Empor Berlin zum Thema „Wasser-Schach“. Und eine lustige Geschichte zum Bild ist uns auch Extra-Punkte wert.

Beispiel im Einkaufszentrum oder in der Fußgängerzone – eine echte Überraschung. Bei solchen Aktionen kommt man schnell mit den Menschen ins Gespräch, wie Christina Siekmann berichtet: „Über Schach als Sport gibt es viele Vorurteile. Die meisten Leute sind verblüfft, wenn sie erfahren, dass es richtige Vereine und ein Ligensystem gibt. Die Verblüffung schlägt dann aber meistens schnell in echtes Interesse um.“

## Aktionen für das Selbstvertrauen

Es sind vor allem jugendliche Vereinsmitglieder, die sich bei solchen Veranstaltungen engagieren. Für die Verantwortlichen des SV Muldentale Wilkau-Haßlau ist das ein echter Pluspunkt. „Die Jugendlichen fühlen sich herausgefordert: Sie helfen bei der Organisation, sind für die Animation verantwortlich oder leiten kleine Turniere im Rahmenprogramm“, erklärt Sylvia Bloß. „Sie gewinnen Selbstvertrauen und sind stolz auf das, was sie dort leisten können.“ Die gemeinsamen Aktivitäten abseits des Schachbretts verbessern das Vereinsleben. Ähnliche Erfahrungen hat auch der SK

Lehrte gemacht, wie Christina Siekmann bestätigt: „Der Zusammenhalt im Verein ist dadurch eindeutig größer geworden.“

So profitieren die Olympiaver-eine gleich mehrfach von ihrem Einsatz: neue Mitglieder, stärkere Präsenz in der lokalen Presse, ein aktiveres Vereinsleben auf der einen Seite. Auf der anderen Seite wird der öffentliche Auftritt durch die Materialien des DSB aufgewertet. „Die Plakate sind ein echter Hingucker“, weiß Christina Siekmann.

Und schließlich werden die aktivsten Olympiaver-eine noch besonders belohnt. Denn für jedes Engagement werden ihnen „Olympiapunkte“ gutgeschrieben. Eine Schachveranstaltung in der Öffentlichkeit gibt zum Beispiel 20 Olympiapunkte, ein Bericht zur Olympiade in der Vereinszeitung fünf Punkte, jedes abgelegte Bauerndiplom in einer vom Verein betreuten Schulschachgruppe ist einen Punkt wert... Und dies sind nur einige von den vielfältigen Möglichkeiten, Olympiapunkte zu sammeln. Im Grunde gilt: Jede gute Idee zum Thema „Schach und/oder Schacholympiade in der Öffentlichkeit“ wird mit Punkten belohnt.

## Der Lohn der guten Idee

Jährlich im November ist Stichtag. Die Olympiaver-eine mit den meisten Punkten werden prämiert. Geldpreise in Höhe von 1.000 €, 700 €

und 400 € für die ersten Drei und viele Sachpreise für die weiteren engagierten Vereine sind der verdiente Lohn für den Einsatz der vorangegangenen Monate. Mitmachen lohnt sich also – und zwar gleich mehrfach!

### Starker Partner: Schach im Einkaufszentrum

Von wegen Turnierruhe! Mittendrin im Samstagmorgen-Einkaufstrubel sitzen die 32 Kinder an den Brettern, umringt von vielen Eltern, Geschwistern und Freunden und von vielen Zuschauern, die mit Tüten bepackt und Einkaufswagen vor sich herschiebend verblüfft stehen bleiben. Schach fasziniert eben, zumal an einem solch ungewöhnlichen Ort. Zum fünfrundigen Schnellschachturnier hatte der SV Muldentale Wilkau-Haßlau Kinder der Klassen eins bis sechs und aus den Kindertagesstätten eingeladen. Später durften die Passanten dann auch selbst an die Bretter: Simultanangebote und das Großfeldschach waren trotz der zeitgleich ausgetragenen Spiele der Fußball-WM gut besucht.



# Fahrradsternfahrt

## Tour de Schach – Für Schach radeln 2007: Leipzig – Dresden



Jedes Jahr machen sich drei Wochen lang in den Sommermonaten einige Schachfreunde hauptsächlich aus dem Jugendbereich auf dem Weg und verbinden mit einer Fahrradwerbetour die früheren Austragungsorte der Schacholympiade mit der künftigen.

Der Zufall wollte es, dass die Austragungsorte genau nach den Himmelsrichtungen verteilt liegen, so dass die Tour de Schach – wie die Werbetour heißt – durch viele Regionen in Deutschland führt:

2005: Hamburg – Dresden  
2006: München – Dresden  
2007: Leipzig – Dresden  
2008: Siegen – Dresden

Im Jahr 2005 fuhren wir an der Elbe entlang von Hamburg nach Dresden und besuchten damit Hamburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Sachsen.

2006 nahmen wir von München startend eine Route durch Franken und im Jahr 2007 werden wir von Leipzig aus über Halle in die Lausitz fahren und damit Brandenburg in die Tour de Schach einbinden, um dann

durch Sachsen nach Dresden zu fahren. Und von Siegen 2008 wird uns der Weg nach Dresden durch Hessen und Thüringen führen.

Die Routen sind so gelegt, dass auch Hobbyfahrer sie schaffen können und man trotzdem noch genug Zeit hat, an den jeweiligen Orten und schönen Punkten der unterschiedlichen Landschaften Halt zu machen.

Das wichtigste ist aber natürlich in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen die Werbung für die Schacholympiade und für den Schachsport in Deutschland.

Mit den Vereinen gehen wir raus auf die Marktplätze oder auch an andere zentrale Punkte wie Einkaufspassagen, bieten Simultan rund um die Uhr an und geben Gelegenheit Schach zu spielen und Schach kennen zu lernen. Es dauert nie lange, bis die Plätze an den Brettern besetzt sind und so mancher Verein auf den Strecken konnte sich schon über neue Mitglieder freuen.

Die Presse zeigt sich interessiert und die Städte und Ortschaften unterstützen zu-

### Streckenplan der Fahrradtour 2007 Leipzig – Dresden

Die Tour de Schach 2007 beginnt am 29. Juli in Leipzig und endet am 18. August in Dresden. Station wird wahrscheinlich an folgenden Orten gemacht werden:

Halle, Löberitz, Bad Schmiedeberg, Herzberg, Lauchhammer, Senftenberg, Lübbenau, Cottbus, Forst, Weißwasser, Görlitz, Leutersdorf, Bautzen, Großröhrsdorf, Sebnitz und Pirna.

Mitfahren kann jeder. Entweder für einen Tag von einem Ort zum nächsten oder auch für länger. Übernachtet wird in Pensionen oder Jugendherbergen. Ein Begleitfahrzeug nimmt das Gepäck mit und sorgt unterwegs für die Verpflegung.

### Info und Anmeldung

Hotline 030 / 3000 78 0  
E-Mail: [info@schachbund.de](mailto:info@schachbund.de)  
Internet: [www.schachbund.de](http://www.schachbund.de)  
[www.schacholympiade.org](http://www.schacholympiade.org)

meist tatkräftig die Veranstaltungen. Nicht selten eröffnen die örtlichen Bürgermeister die Schachstände und trauen sich so manches Mal auch ans Brett. Wer die bisherigen beiden

Fahrradtouren nachverfolgen will, der kann dies in den Tagebüchern auf den Internetseiten zur Schacholympiade tun: [www.schacholympiade.org](http://www.schacholympiade.org) oder [www.Dresden2008.de](http://www.Dresden2008.de)



Simultan mit Matthias Wahls beim Auftakt auf dem Gänsemarkt in Hamburg 2005



Simultan mit Annika Schätz in den Akaden von Zwickau · Tour 2006



Simultan mit Falko Meyer auf dem Rathausplatz in Lüneburg · Tour 2005



Patrick Wiebe (l.) 1. Vorsitzender der DSJ „Mit“-Organisator der Touren 2005 u. 2006

# Aktivitäten in Dresden

## Dresden auf dem Weg zur Schacholympiade

Das „Warmlaufen“ vor dem großen Ereignis hat schon lange begonnen. Seit über zwei Jahren stehen die Schachveranstaltungen in

Dresden unter dem Stern der Schacholympiade 2008. Dennoch beschleunigt sich in den kommenden Monaten der „Pulsschlag“ des Dresd-

ner Schachlebens noch einmal deutlich. Mit der Europameisterschaft steht im April 2007 der sportliche und organisatorische Höhe-

punkt in der Vorbereitungsphase zur Schacholympiade im Terminkalender.

## Susan Polgar gewinnt den Women's World Chess Cup

Aber auch schon im Jahr 2006 hatten die Dresdner einige Gelegenheiten, sich mit dem königlichen Spiel vertraut zu machen. Und das trotz der alles übertönenden Fußball-WM – oder gerade wegen ihr? Immerhin diente die Weltmeisterschaft als Vorlage für den Women's World Chess Cup, der vom 6. bis 8. Juli in Dresden ausgetragen wurde.

Bei diesem besonderen Schnellschachturnier wurde jede der 32 bei der Fußball-WM teilnehmenden Nationen durch eine Spielerin vertreten. Für die wenigen Nationen, die keine eigenen Teilnehmer entsenden konnten, traten deutsche Spitzenspielerinnen an, so zum Beispiel Jessica Nill, Vera Jürgens, Ketino Kachiani-Gersins-

ka aus der Damen-Nationalmannschaft und Elena Winkelmann aus der Jugendolympiamannschaft.

Anders als im Fußball war die Favoritenrolle in diesem Turnier eindeutig vergeben. Denn die für die USA startende Susan Polgar kann nicht nur einen Ehrfurcht gebietenden Nachnamen, sondern auch vier Weltmeistertitel und fünf Olympiasiege vorweisen. Für Deutschland ging Juniorenweltmeisterin Elisabeth Pähtz an den Start. Sie konnte sich gute Chancen auf einen der vorderen Plätze ausrechnen.

### Torwandschießen bei Unentschieden

Im Modus lehnte sich der Women's World Chess Cup

an die Fußball-WM an: Über eine Gruppenphase qualifizierten sich 16 Spielerinnen für die Endrunde, die im k.o.-System jeweils Hin- und Rückspiel umfasste. Bei einem 1:1-Unentschieden kam es dann zum Elfmeter-, genauer: zum Torwandschießen.

So wurde auch die sportliche Brücke zwischen dem Womens's World Chess Cup und der FIFA-WM geschlagen.

Im Finale setzte sich Susan Polgar gegen Elisabeth Pähtz durch. Hinter den USA und Deutschland folgte Frankreich (Marie Sebag) auf dem dritten Platz. Das hochkarätige Teilnehmerfeld mit mehreren Großmeisterinnen sorgte für ein starkes regionales Medieninteresse und zahlreiche Besucher in dem für Jedermann zugänglichen Turnierbereich in einem Dresdner Kaufhaus. Katja Breuer, Mitarbeiterin im Organisationsbüro der Schacholympiade in Dresden, zieht ein durchweg positives Fazit: „Uns freut besonders, dass das innovative Turnierkonzept nicht nur den Zuschauern, sondern auch den Spielerinnen viel Spaß gemacht hat.“

Impressionen vom WCC 2006 gibt es im Internet-Blog von Susan Polgar: [www.womenchesscup.blogspot.com](http://www.womenchesscup.blogspot.com)



Siegerin Susan Polgar



v.l. Marie Sebag (3.), Susan Polgar (1.) und Elisabeth Pähtz (2.)



# Europameisterschaften 2007 – „Generalprobe“ mit ganzem Einsatz



Im April 2007 steht dann das nächste Event an, das allerdings viele Nummern größer ist als der Women's World Chess Cup. Zur Europameisterschaft der Damen und Herren werden über 400 der besten Spielerinnen und Spieler des Kontinents nach Dresden kommen. Für das Organisationsteam in Dresden ist die Europameisterschaft deshalb zugleich auch eine „Generalprobe“ für die mehr als doppelt so große Schacholympiade 2008.

Generalprobe hin oder her: Natürlich soll auch die EM für Besucher und Teilnehmer ein besonderes Erlebnis werden. Und daran wird hart gearbeitet. „Einerseits

planen wir ein umfangreiches Rahmenprogramm für die Teilnehmer mit Stadtrundfahrt, Besuch von Semperoper, Grünem Gewölbe, der Porzellanmanufaktur in Meißen und vielen anderen kulturellen Angeboten“, erzählt Katja Breuer. „Andererseits organisieren wir aber auch zahlreiche offene Turniere rund um die EM herum.“ Dazu zählen zum Beispiel Familien-, Blitz- und Jugendturniere, aber auch ein spielstarkes Masters-Turnier. Wie die Europameisterschaften finden alle Turniere im Internationalen Congress Center Dresden statt – praktisch im Nebenraum der europä-

ischen Schach-Elite. Der beste Platz für Kiebitze also.

## Die europäischen Spitzenspieler hautnah erleben

Aber auch für alle Besucher, die ohne eigene Anstrengung den Profis einmal über die Schulter schau-

en möchten, lohnt sich der Besuch in Dresden. „Mit einer Eintrittskarte „Gold“ für 30 Euro (Tageskarte) oder 200 Euro (Dauerkarte) können sich die Besucher im Internationalen Congress Center unmittelbar neben den Spielern und Spielerinnen bewegen“, erklärt Jörn Ver-

## Informationen

Die Europameisterschaften der Damen und Herren finden vom 2. bis 16. April 2007 im Internationalen Congress Center Dresden statt. Informationen zu Eintrittspreisen und speziellen Hotelangeboten sowie die Ausschreibungen der offenen Turniere im Rahmenprogramm finden Sie im Internet: [www.dresden2008.de](http://www.dresden2008.de)

## Volunteer-Programm Freiwillige gesucht!

Bei der Fußball-WM sah man sie fast überall: an Bahnhöfen und Flughäfen, in Fußgängerzonen, vor den Stadien. Tausende ehrenamtliche Helfer, die so genannten Volunteers, leisteten einen unverzichtbaren Beitrag für das Gelingen des Großereignisses.

Damit sich auch die Teilnehmer, Journalisten und Besucher aus Deutschland und der ganzen Welt bei der Schacholympiade 2008 und der Europameisterschaft 2007 in Dresden wohl fühlen, hat das Organisationskomitee ein Volunteer-Programm für diese beiden Veranstaltungen gestartet.

Sie möchten Menschen aus aller Welt treffen, neue Fertigkeiten erlernen und unvergessliche Erfahrungen machen? Sie wollen die Top-Schachspieler hautnah erleben und an einer der größten Sportveranstaltungen der Welt mitwirken? Dann melden Sie sich für das Volunteer-Programm: [www.dresden2008.de](http://www.dresden2008.de)

Das OK lädt Sie herzlich zu einer Informationsveranstaltung ein: Samstag, 20. Januar 2007, 20.08 Uhr bis 21.30 Uhr im Rathaus Dresden (Plenarsaal). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Offene Turniere im Rahmenprogramm der Europameisterschaften 2007

### 10. – 14. April 2007: Masters - EURO 2007

Offene Turniere in verschiedenen Wertungsgruppen (nach DWZ/ELO gestaffelt)

### 15. April 2007: Blitz - EURO 2007

Einzelblitzturnier

### 14. April 2007: Familien - EURO 2007

Schnellschachturnier für Zweier-Mannschaften, deren Mitglieder verwandt sein müssen

### 7. April 2007: Jugend - EURO 2007

Schnellschachturnier für Jugendliche

### 9. April 2007: Tandem - EURO 2007

Tandemturnier (Zweier-Mannschaften)

### 7. April 2007: Zwergen - EURO 2007

Räuberschachturnier für Kinder, die noch nicht zur Schule gehen

Die Ausschreibungen zu diesen Turnieren mit allen wichtigen Informationen finden Sie im Internet: [www.dresden2008.de](http://www.dresden2008.de)

## Ein echter Hingucker

Wie bringt man die Sportart Schach, die Stadt Dresden und Menschen aus allen Kulturkreisen und von allen Kontinenten

„unter einen Hut“ –

spricht: in einem

Logo zusammen?

Keine leichte Aufgabe.

Aber kreative Köpfe

der Werbeagentur Knopek

& Clauß haben es dann doch

geschafft: Die fünf

Farben schwarz, rot,

grün, blau und gelb stehen für die fünf Kontinente.

Eingerahmt von der Krone und an den Seiten von

den vier farbigen Flächen symbolisiert der weiße

Bauer das königliche Spiel. Und wer sich schon

mal Dresdens Wahrzeichen angeschaut hat, der erkennt

auch das berühmte Kronentor des Dresdner Zwingers wieder.

Hätten Sie es auch entdeckt?



leger, Geschäftsführer im Dresdner Organisationsbüro. So wird die Europameisterschaft zu einem „hautnahen“ Erlebnis.

Wem die Anreise nach Dresden jedoch zu weit ist, der kann von zu Hause bei allen wichtigen Partien dabei sein. Denn diese sollen live ins Internet übertragen werden.

Bis zum April wird in Dresden noch einiges zu tun sein: die Raumplanung, das kulturelle Rahmenprogramm, die Akkreditierung von Journalisten und tausende andere kleine und große Dinge. Anregungen dafür haben sich die Dresdner bei der letzten

Schacholympiade im Sommer in Turin geholt, wie Katja Breuer erzählt: „Uns sind einige kritische Punkte aufgefallen, auf die wir bei unserer eigenen Schacholympiade in Dresden und auch bei der EM besonders achten werden. Zum Beispiel kann man die Eröffnungs- und Schlusszeremonie sicher noch attraktiver und lockerer gestalten, als dies in Turin der Fall war.“

In Dresden ist man jedenfalls sicher, dass bei EM und Schacholympiade funktioniert, was im Theater meistens nicht klappt: dass Generalprobe und Premiere gelingen.

In Dresden ist die Welt am Zug

## Deutscher Schachbund Wirtschaftsdienst GmbH

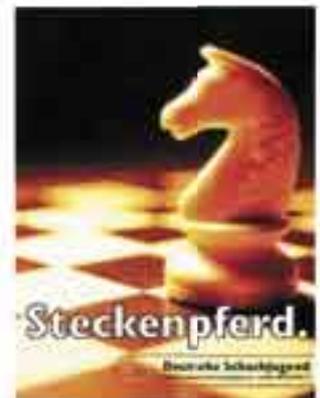


Unser umfangreiches Angebot  
an Schachartikeln umfasst u.a.:

- **Lehrmaterialien**, wie Schachbücher und Diplome unterschiedlichen Schweregrades, einsetzbar in Schulen und Vereinen



- **Werbematerialien und Schachgeschenke**, wie Plakate, Luftballons, Kugelschreiber, Schachtassen, T-Shirts und vieles mehr



Besuchen Sie unseren DSB-Shop im Internet:

[www.schachbund.de/dsbshop](http://www.schachbund.de/dsbshop)

e-Mail: [gmbH@schachbund.de](mailto:gmbH@schachbund.de)

Tel: 030/300078-21 Fax: 030/300078-30

# Schacholympiade 2006 in Turin

## Arrividerci Torino – Salute Dresden

Noch nie hatte ich eine Schacholympiade erlebt. Kaum zu glauben nach einem fast 50-jährigen Schachleben. Also auf nach Turin – Schacholympiade 2006. Letzte Gelegenheit vor „unserer“ Schacholympiade 2008 in Dresden.

### Werde ich die Schachberühmtheiten hautnah sehen können?

Werde ich die berühmtesten Schachmeister hautnah sehen können? Werde ich Zeuge spannender Partien, aufregender Stellungen, stoischer Ruhe oder nervöser Aufgeregtheit der Akteure? Und was erwartet mich sonst noch so als schachbessener Kiebitz? Fragen über Fragen, die mir durch den Kopf gingen, als ich etwas aufgeregt in Turin ankam.

### Angenehme Überraschung am Flughafen

Gleich die erste angenehme Überraschung beim Verlassen des Flughafens: auf al-

len Glastüren der Flughafenhalle Schachplakate. Die Schacholympiade fand also nicht im Verborgenen statt. Später bei einem Spaziergang durch die elegante Barockstadt sollte ich sie überall sehen und spüren: dort eine schachliche Schaufensterdekoration, da Schachplakate, Schachfiguren aus Schokolade, Schachfahnen rot leuchtend, Plakate für Schachmusik, Schachballetts, Schachtheater und Sonderturniere.

### Endlich angekommen

Die kilometerlange gerade Straße zum Areal, in dem die Olympiade stattfand, war gesäumt von einem wahren Fahnenmeer roter Flaggen, die den Besucher der Olympiade willkommen hießen. Donnerwetter. Der Weg von der Straße zur Halle mit rotem Filzteppich ausgelegt, mit Schachpfeilen auf dem Boden markiert und in Abständen von 50 Metern ein Strauß von roten, zwei Meter hohen Holzstäbenbündeln ebenfalls mit Hinweisen auf das Schachereignis beschriftet. Der Halleneingang fahnenbesetzt. Die schon von außen riesige Halle wirkte von innen noch gigantischer. Ein großer Empfangsteil war vom eigentlichen Spielteil abgegrenzt.

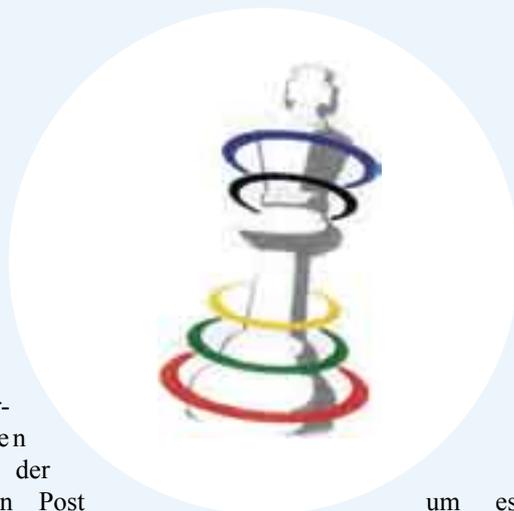
### Stände, Stände, nochmals Stände

Stände und nochmals Stände. Alles was das Herz eines Schachinteressierten höher schlagen lässt. Bücherstände, Spielmaterial, Computer,

ein Stand mit der Sonderbriefmarke sowie verschiedenen Stempeln der italienischen Post zur Schacholympiade, Schachbriefmarkenausstellung, Schachkunst, Poster, T-Shirts mit Schachmotiven, Krawatten, Schachspiele in jeder Art und Ausstattung, darunter ein besonders wertvolles in limitierter Auflage speziell zur Schacholympiade Turin, gestaltet mit einem Stier, dem Turiner Wappentier, an Stelle des Springers, Autostand von Fiat, Infostände mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, wie Schinken, Wurst und Käse, natürlich Gastronomie – und erfreulich – zu moderaten Preisen, Infostand des FIDE-Präsidenten und auch der Stadt Dresden. Katja Breuer, Bernd Salewski und André Martin überreichten Prospektmaterial von Elb-Florenz und gaben freundlich und kompetent Auskunft zur Schacholympiade 2008.

### Wahrlich ein Schachparadies

Es bedurfte schon gut zwei Stunden, um diese Fülle eines wahren schachlichen Paradieses zu durchbummeln und die Vielfalt des ausgestellten in sich aufzunehmen, in Büchern zu blättern, die Briefmarken zu kaufen, einige sehr originelle Poster zu erstehen, das Sonderschachspiel in die Hand zu nehmen, sich aber doch ob des Preises (750,00 €) nicht zum Kauf zu entschließen,



um es auf dem Heimflug zu bereuen, und zwischendurch mit einem Espresso die geistige Aufnahmefähigkeit wieder herzustellen.

Und natürlich Schachflyer in Fülle. Turniere aus Anlass der Schacholympiade in jeder Menge und für die unterschiedlichsten Teilnehmergruppen. Besonders großartig das tägliche Turnierbulletin in Zeitungsformat, auf festem, schneeweißem Papier, mit farbigen und schwarz-weiß Fotos, Tabellen, allen Paarungen, News, Interviews, Spielerportraits, kommentierten Partien, Kommentaren, einfach unfassbar und vollkommen kostenlos. Ein bleibender Wert.

### Aber jetzt hinein in den Spielsaal

Davor zunächst ein weiterer riesiger Hallenteil mit über 100 Spielbrettern zum Spielen für Jedermann mit Blick auf leider nur vier Großbildschirme, auf denen aktuelle Partien übertragen wurden. Ob hier Dresden, die Stadt der Mikroprozessortechnologie, mehr bieten kann? Aber jetzt mit Herzklopfen hinein in die eigentliche Spielstätte. Gigantische Ausmaße. Hier hätten bequem zwei Schacholympiaden stattfinden können. Geräumige Spielbedingun-



Schacholympiade Turin: Turniersaal mit Maskottchen

gen für die Spieler. Der Besucher konnte an Absperrgittern entlang ganz dicht an die Spielbrettreihen gelangen, oder auf einer erhöhten Empore von oben auf die Partien schauen. Es gab auch Zwischengänge, die den Weg in die Hallenmitte ermöglichten. Phantastisch. Es führt zu weit, die begeisterten Eindrücke zu schildern. Nur zwei Beispiele:

Tief beeindruckend die Partien zwischen einer südamerikanischen Frauenmannschaft, elegante, modische Erscheinungen, extrovertierte Gestyltheit und gegenüber in Schwarz verschleierte Frauen mit ernsten, klug verinnerlichten Gesichtern oder eine Mannschaft von scheinbar vier Jugendlichen in Jogginganzügen von geschätzten 12 bis 14 Jahren.

Ein Blick auf die Namensschilder: Vier gestandene Großmeister aus Malaysia, ihnen gegenüber eine Mannschaft, wie mit vier Beamten, in Anzügen mit Krawatten.

#### Stimmung aus Festlichkeit und Stolz

Ein Fest für den Schachinteressierten, ein Erlebnis an Beobachtungen, eine wahre Flut an Eindrücken. Assoziationen und eine Fundgrube für psychologische Studien. Ich war glücklich, überglücklich. Ein erhebendes Gefühl. Stolz auf das Schach überkam mich. Ja, das hätte ich gern so manchem gezeigt, der von Schach wenig hält, der sich über diese angeblich langweilige Sportart mokiert, wo nichts los sei, was in schäbigen Lokalen stattfände und dergleichen mehr. Hier wäre er vor Ehrfurcht erblasst, diese Großzügigkeit, dieses Niveau, diese herrliche Präsentation, weltumspannend, international, kulturell, ha, Schach ist doch was! Genau in der Halle, in der die olympischen Winterspiele 2006 stattfanden, die Eröffnungs- und Schlussveranstaltung, dort genau in diesen historischen Hallen unsere Schacholympiade, ja, unsere Schacholympiade. Ein Wir-Gefühl stieg auf,

Stolz, etwas mit Schach zu tun zu haben, dazu zu gehören.

#### Kann Dresden das auch?

Dann aber ein Schreck. Werden die in Dresden das erreichen können? Immerhin profitierten die Italiener von den olympischen Winterspielen, konnten alles gleich weiterbenutzen, Halle, olympisches Dorf, Servicepersonal, Infrastruktur, all das und mehr fiel ihnen sozusagen wie eine reife Schachfrucht in den Schoß. „Eine wirklich tolle Schacholympiade“, lächelte Dresdens Cheforganisator Dr. Dirk Jordan, natürlich in Turin vor Ort, und beugt sich an mein Ohr und senkt die Stimme, als ob er mir ein Geheimnis verriet, „aber ich bin mir sicher, wir bekommen das in Dresden auch hin“. (Ernst Bedau)

Schacholympiade Turin: Deutschland – Russland



### Armenien und Ukraine Olympiasieger

Die Russen waren die Favoriten. Gingen sie doch mit der Startragnistennummer eins ins Rennen und boten auch mit Kramnik einen der beiden „amtierenden“ Weltmeister auf. Doch Russland landete „abgeschlagen“ auf Platz sechs und stattdessen jubelten die Armenier über den Titelgewinn.

#### Platzierung Männer 2006 in Turin

1. Armenien
2. China
3. USA

Die Deutschen waren auf Platz 14 gesetzt und landeten nach 13 ereignisreichen Runden auf Platz 15. Also ein Ergebnis im Rahmen der Möglichkeiten. Die Mannschaft spielte mit Arkadij Naiditsch, Artur Jussupow, Jan Gustafsson, Thomas Luther, Christopher Lutz und Alexander Graf.

Russland, Ukraine und Georgien, die traditionell starken und führenden Schachnationen, waren in der genannten Reihenfolge die Favoriten auf Gold bei den Frauen. Die chinesische Mannschaft diesmal nicht, sie stand auf Platz sechs der Setzliste, denn sie trat ohne ihre Topspielerinnen an mit sogenannten „Nachwuchskräften“, die aber trotzdem den meisten anderen Ländern überlegen waren und es auf den dritten Platz schafften. In der Spitze tauschten Ukraine und Russland die Plätze, so dass Russland ohne Goldmedaille nach Hause fahren musste.

#### Platzierung Frauen 2006 in Turin

1. Ukraine
2. Russland
3. China

Die deutsche Mannschaft spielte mit Elisabeth Pähtz, Ketino Kachiani-Gersinska, Jessica Nill, Vera Jürgens und landete auf dem 11. Platz, etwas schwächer als man im Vorfeld erwarten konnte.

# Maskottchen Chessy

## Chessy – das Maskottchen der Schacholympiade

Kürzlich auf einem Lehrgang wurden die Teilnehmer gebeten alles aufzuschreiben, das sie mit der Deutschen Schachjugend in Verbindung bringen. Neben vielen thematischen Punkten stand auf vielen Karteikarten sehr zur Überraschung des Referenten immer wieder nur ein Wort: Chessy. Dabei gab es unter den jugendlichen Teilnehmern nur eine, die schon an den Deutschen Jugendmeisterschaften teilgenommen hatte!

Chessy ist eben bekannt als Maskottchen der Deutschen Schachjugend. Und jetzt wurde Chessy auch ernannt zum Maskottchen der Schacholympiade 2008 in Dresden!

Ein Top-Event braucht Zweierlei: Ein gutes Logo und ein Maskottchen. Das Logo wurde nach einer öffentlichen Ausschreibung und vielen eingereichten Entwürfen vom Organisationskomitee der Schacholympiade bestimmt. Und was oder wer sollte das Maskottchen werden? Es wurde nicht lange überlegt. Im Schach gibt es nur eines – Chessy.

**Chessy, warst du überrascht, als man dir die Nachricht überbrachte, das Maskottchen der Schacholympiade zu werden?**

Chessy: Nein überhaupt nicht, ich fand das logisch.

**Warum?**

Chessy: Na ja, man kennt mich, man mag mich und ich habe

schon so viele Schachveranstaltungen begleitet, da hat eigentlich nur noch die Schacholympiade gefehlt.

**Aber bisher bist du doch nur mit den Leuten von der Schachjugend unterwegs gewesen.**

Chessy: Ja na und? Zudem kenne ich Dresden, ich bin hier schon öfter gewesen!

**Aus welchem Anlass?**

Chessy: Na zum Beispiel bei der Europameisterschaft der Frauen, die damals im RAMADA TREFF Hotel durchgeführt wurde. Damit die Dresdner was davon mitbekommen, bin ich zusammen mit den Mädchen und Jungs der Schachjugend in die City von Dresden gegangen, auf die Plätze und in Einkaufspassagen und habe für Schach geworben.

**Und hast du auch einen Bezug zur Schacholympiade?**

Chessy: Auch das. Ich habe bei der Bewerbung mitgeholfen und mir gleich eine Fackel geschnappt und bin mit ihr überall in Deutschland rumgelaufen – zumindest auf dem Papier! Und 2005 war ich bei der Fahrradsternfahrt Hamburg – Dresden dabei und habe bei der Abschlussveranstal-

tung für Stimmung gesorgt. Da habe ich auch die Mitarbeiter aus dem Organisationsbüro der Schacholympiade kennen gelernt. Netze Leute ohne Frage! Na ja und in diesem Sommer beim Women's World Chess Cup war ich ja auch dabei.

**Also schon ein echter Fachmann in Fragen der Schacholympiade.**

Chessy: Auf jeden Fall. Und durch die vielen Deutschen Jugendmeisterschaften, immerhin ja auch Veranstaltungen mit über 700 Teilnehmern, habe ich ja auch genug Erfahrungen mit Großveranstaltungen gesammelt, die ich natürlich einbringen werde.

**Dir ist also nicht bange um den Erfolg der Schacholympiade?**

Chessy: Überhaupt nicht. Das wird eine riesige Veranstaltung 2008 in Dresden. Und ich bin mir sicher, Schach wird davon profitieren. Ich bin dabei und werde mithelfen, dass die Schacholympiade ein Erfolg wird.



Chessy beim Women's Chess Cup in Dresden



# Schach in China

## Mit aller Macht nach vorn

„Fördernd ist Beharrlichkeit“ empfiehlt das I-Ging, Chinas berühmtes Orakelbuch. Chinas Schachmannschaften scheinen sich dieses Motto zu Herzen genommen zu haben, denn seit nach Maos Tod im Jahre 1976 im Reich der Mitte wieder westliches Schach gespielt werden darf, befinden sie sich auf dem Vormarsch.

Bei ihrem Olympiadebüt 1978 in Buenos Aires lan-

deten sie noch auf dem 20. Platz, doch bei der Schacholympiade 2006 in Turin gewannen sie bereits die Silbermedaille. Und nur kurz zuvor, bei der Mannschaftsweltmeisterschaft 2005 im israelischen Beer-Sheva, landeten die Chinesen nur einen halben Punkt hinter dem Sieger Russland. Hätten die Chinesen in der Schlussrunde nicht 0,5:3,5 gegen die Russen verloren, so wären sie die neue Nummer Eins im Männerschach

### Fakten zu China

Anzahl der organisierten Schachspieler	über 2.500
Bevölkerungszahl	1,3 Milliarden
Anzahl der Vereine	mehr als 30
Bedeutendste Schachveranstaltung	Chinesische Mannschaftsmeisterschaft
Spitzengroßmeister (über 2.600 Elo)	6
Anzahl der Großmeister	19

### Größte Schach-Erfolge in den vergangenen 10 Jahren

Die Frauenmannschaft Chinas gewinnt 1998, 2000, 2002 und 2004 die Goldmedaille bei der Schacholympiade. 2006 in Turin belegt sie den dritten Platz. Xie Jun (1991), Zhu Chen (2001) und Xu Yuhua (2006) werden Frauenweltmeisterinnen.

2005 werden sie Zweite bei der Mannschaftsmeisterschaft, 2006 Zweite bei der Schacholympiade in Turin.

(die Angaben beruhen auf Informationen des Chinesischen Schachverbandes)

In Dresden ist die Welt am Zug

Besuchen Sie uns im Internet

[www.chessware.de](http://www.chessware.de)



Schachbücher von A-Z, Software, Schachbretter, Schachfiguren, Vereinsdarf und vieles mehr:

Lassen Sie sich überraschen

ChessWare, Von-Thürheim-Str. 72, 89264 Weißenhorn  
Telefon 07309/7999, Fax 07309/41100,  
[chessware@t-online.de](mailto:chessware@t-online.de)

[www.euroschach.de](http://www.euroschach.de)

**! Das komplette Schachsortiment !**

- \* 24 h Onlineshop mit ca. 3000 Artikeln
- Figuren, Bretter, Uhren
- Bücher, Zeitschriften, Drucksachen
- Schachcomputer, Chess Base, sonstige Software
- Urkunden, Pokale, Accessoires
- Exklusives Schach, Schachstische
- Gartenschach, Schachservice, Schnäppchen
- \* JugendSchach-Verlag mit Zeitschrift JugendSchach
- \* Geschenkideen und Monatsangebote für Schachspieler

### Öffnungszeiten

- Montag bis Freitag 10- 18 Uhr
- Samstag 9 - 12 Uhr
- oder nach Vereinbarung

Schauen Sie einfach  
rein und stöbern  
Sie auch in unserer  
Bücherstube!!!



**! Hier stimmen Preis und Leistung !**

EURO SCHACH Dresden - Oskar-Mai-Str. 6 - 01159 Dresden  
Tel.: 0351/4161636 - Fax.: 0351/4161639 - [dresden@euroschach.de](mailto:dresden@euroschach.de)

gewesen – das erklärte Ziel des chinesischen Schachverbands.

Diese Erfolge beruhen auf harter Arbeit und staatlicher Förderung. Denn China drängt mit aller Macht nach vorne: Wirtschaftlich, politisch und im Sport. In den letzten dreißig Jahren hat sich China zu einer der bedeutendsten Wirtschaftsmächte der Welt entwickelt und die politische Führung hat erkannt, wie sehr Sport das Image des Landes fördert. Dem westlichen Schach, das seit jeher mit Intelligenz und strategischem Geschick assoziiert wird, fällt dabei eine besondere Rolle zu und deswegen werden junge

sam darauf achten, was ihre Schützlinge tun, kaum vorstellbar. Zusätzlich werden die besten Schachspieler des Landes schon mit jungen Jahren in Zentren zusammen gezogen und dort rund um die Uhr betreut und trainiert. Diese Haltung und diese Maßnahmen führen zum Erfolg. Vor allem im Frauenschach: Sechs der 50 besten Schachspielerinnen der Welt stammen aus China.

1991 gewann Xie Jun als erste Chinesin den Weltmeistertitel der Frauen, 2001 wurde mit Zhu Chen die zweite Chinesin Weltmeisterin, 2006 mit Xu Yuhua die dritte. Außerdem hat das chinesische Frauenteam von 1998 bis 2004 bei allen Schacholympiaden Gold geholt. In Turin 2006 wurden sie Dritte, starteten aber auch „nur“ mit einem Nachwuchsteam.

Denn seit Ex-Weltmeisterin Xie Jun Mutter geworden ist, spielt sie kaum noch Schach und auch Weltmeisterin Xu Yuhua verzichtete auf die Teilnahme, weil sie ein Kind erwartet. Zhu Chen wiederum spielt nicht mehr für China: Sie verliebte sich auf einer ihrer Reisen in den Großmeister Al-Modiakhi aus Qatar und verstärkt jetzt das Männerteam des Wüstenstaates. Das ist vielleicht die größte Gefahr, die dem chinesischen Schach droht: Die Abwanderung. Die besten chinesischen Spieler und Spie-

lerinnen könnten auf ihren Reisen zu internationalen Turnieren entdecken, dass man im Westen leichter und besser vom Schach leben kann als in China und so ist die Verlockung groß, ihrer Heimat den Rücken zu keh-

ren. So machten es früher viele sowjetische Spieler, wobei viele von ihnen in den USA blieben und das amerikanische Team bis heute verstärken. Bei der Schacholympiade in Turin wurden die USA Dritter.

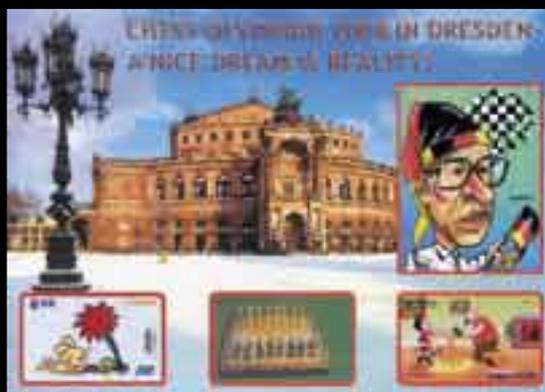


China bei der Olympiade auf Mallorca  
Xie Jun (im Vordergrund) spielt am 1. Brett

Schachtalente in China systematisch gesucht und gefördert.

Doch das eigentliche Erfolgsgeheimnis des chinesischen Schachs ist Fleiß. Während westliche Schachprofis gerne erzählen, dass sie gegen mittags aufstehen und dafür Nächte mit Analysen zubringen oder im Internet Blitzschach spielen, sind solche Dinge bei den Chinesen, wo die Betreuer sorg-

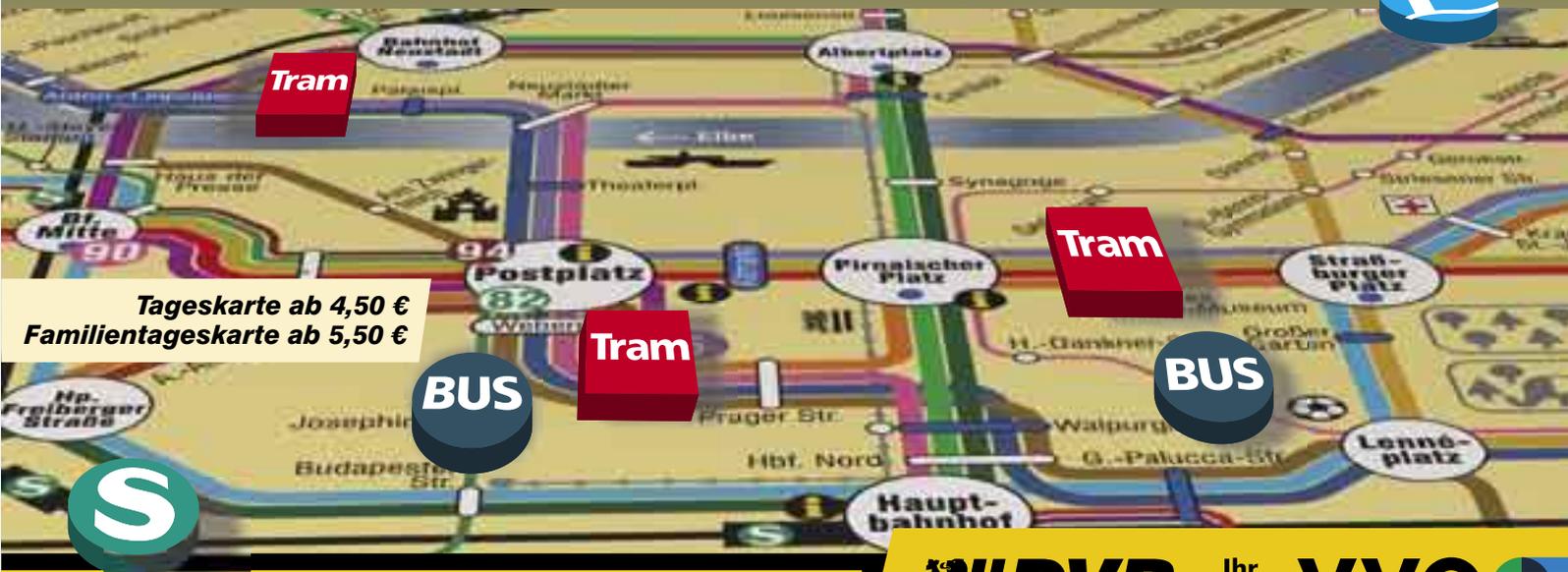
## Werbung für Schach



Die Begeisterung für die Schacholympiade 2008 nimmt bundesweit immer mehr zu. So hat Frank Helm aus Seidewitz, ein bekannter Sammler von Telefonkarten mit Schachmotiven, eigene Postkarten zur Schacholympiade entworfen und in den Umlauf gebracht.

# Zug um Zug

- ohne Matt durch die Stadt!



**Wir bewegen Dresden.**



Ihr Partner im



## Schach verbindet

### Neue Plakate des Schachbundes

Was Schachspieler schon immer wussten: Schach ist Sport für alle. Junge und Alte, Große und Kleine, Männer und Frauen... Jetzt steht es auch groß geschrieben auf den neuen Plakaten des Deutschen Schachbundes. Ein echter „Hingucker“ für die Öffentlichkeitsarbeit.

Beide Plakate können über die Geschäftsstelle in Berlin kostenfrei bestellt werden bei.

Deutscher Schachbund e.V., Geschäftsstelle  
Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus I  
14053 Berlin  
E-Mail: [info@schachbund.de](mailto:info@schachbund.de)  
Telefon: 030/3000 78 0, Fax: 030/3000 78 30



Vom DSB  
für Vereine  
und  
Schulen ...



*classic*

Schachfiguren Holz KH 98 mm · gewichtet	€ 29,90
Schachbrett Holz FG 57 x 57 mm	€ 17,90
Schachuhr "Silver" elektronisch	€ 44,90

... Spielmaterial  
mit ...



*club*

Schachfiguren Holz KH 95 mm · gewichtet	€ 24,50
Figuren Kunststoff gewichtet · KH 95 mm	€ 6,95
Schachplan Kunststoff FG 55 x 55 mm	€ 5,50
Demobrett rollbar FG 80 x 80 mm	€ 39,90

... hoher  
Qualität ...



*youth*

Schachfiguren Holz KH 96 mm · gewichtet	€ 14,90
Figuren Kunststoff KH 95 mm	€ 4,95
Schachuhr mechanisch	€ 22,50

... zu sehr  
günstigen  
Preisen



*school*

Figuren Kunststoff KH 77 mm	€ 3,25
Schachplan Kunststoff rollbar · FG 42 x 42 mm	€ 2,50
Demobrett rollbar FG 70 x 70 mm	€ 19,90